Schulgarten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **8 (1887)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-255681

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Genf. Unter der Leitung des Herrn Gilléron findet hier ein dreimonatlicher Kurs statt, woran 30 Genfer Lehrer sich beteiligen. Der Unterricht ist jeden Abend von 5 bis 7 Uhr und je 15 Lehrer werden mit einander an drei Abenden unterrichtet. Neben Holz- und Kartonarbeiten werden auch Arbeiten in Eisendraht ausgeführt. Der Arbeitsunterricht hat in Genf gute Wurzeln geschlagen, der Verein in Genf zählt schon 70 Mitglieder und es konnten wegen Mangel an Raum lange nicht alle, die es wünschten, am Kurse sich beteiligen.

Gegenwärtiger Stand des Arbeitsunterrichts in der Schweiz.

Ort.	Anzahl der Schüler.
Basel	550
Genf (deutsche Schule)	100
Bern	170
Schaffhausen	91
St Gallen	82
Zürich	80
Solothurn (Zuchwil)	12
Frauenfeld	15
Winturthur	56
Herisau	?*
Freiburg	48
Burgdorf	41

Schulhygieine.

Auf Anregung des Vereins für Gesundheitspflege in Bern sezte der Gemeinderat von Bern einen Kredit von Fr. 350 aus, um den Primarschulklassen im Winter Gelegenheit zum Baden zu geben. Hiezu findet sich in der Lorraine (Pfeiffersche Badanstalt) ein Schwimmbassin, das von mehreren Schulen benüzt wird. Es ist vorgeschrieben, dass die Schüler sauber gekleidet daselbst erscheinen. Sie werden von den Lehrern und Lehrerinnen hingeführt und beaufsichtigt. Dabei ist Vorsorge getroffen, dass die Kinder sich nicht erkälten. Es ist dies eine vorzügliche Neuerung, die viel zur Förderung der Gesundheit der Schuljugend beiträgt. Man hat an der Friedbühlschule dabei die erfreuliche Beobachtung gemacht, dass die Kinder sich auch zu Hause wenigstens einmal die Füsse waschen und dass die Eltern mehr auf saubere Leibwäsche achten.

Das Schulbaden im Sommer in der Aare ist in Bern schon 1820 eingeführt worden und erfreut sich eines bedeutenden Aufschwunges, indem jezt auch die Primarschulklassen Schwimmstunden erhalten, die im Herbst mit einem Schimmexamen endigen.

* Noch keine Antwort erhalten.

Vereinssache.

Durch Herrn Kassier Scheurer wird nächstens der Jahresbeitrag bei den Mitgliedern bezogen.

Schulgarten.

Die Bundesversammlung hat die Subvention für den schweizerisch-landwirthschaftlichen Verein auf das Gesuch seines Vorstandes von Fr. 34,000 auf Fr. 50,000 erhöht, so dass es dem Verein ermöglicht wird, die Errichtung von Schulgärten, wie bis dahin, zu fördern.

Neue Ortographie.

Diese macht troz alles Widerstandes Fortschritte. Der Grosse Rat von St. Gallen hat seinen frühern gegnerischen Beschluss aufgehoben. Auch in der Presse weht mehr und mehr ein günstiger Wind. Neun schweizerische Zeitungen hatten die neue Ortographie schon 1886 eingeführt und auf Neujahr folgten 33 andere nach, worunter einige der bedeutendsten, wie «Bund» etc. Zuverlässigen Mitteilungen zufolge haben nun zirka 100 schweizerische Zeitungen die neue Ortographie eingeführt.

Wir können diese Wendung zum Bessern nur begrüssen, und möchten alle Lehrer auffordern, ihren Einfluss in dieser Richtung noch mehr geltend zu machen, und namentlich diejenigen, welche mit Buchdrukern und Verlegern im Verkehr stehen, ersuchen, der Sache zum Durchbruch zu verhelfen.

E. Lüthi.

Stipendien für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen.

Die Spezialkommission der Schweizerischen Gemeinnüzigen Gesellschaft für gewerbliches Fortbildungsschulwesen hat beschlossen, einen Gesamtbetrag bis auf Fr. 1000 für Stipendien zum Studium der gewerblichen Bildungsanstalten in Lyon und Genf auszusezen. Diese Stipendien sollen an Lehrer gewerblicher Bildungsanstalten vergeben werden, die in den zeichnenden Fächern, eventuell auch im Modelliren) unterrichten.

Es wird von den Herren Stipendiaten ein mehrwöchentlicher Aufenthalt (in den Monaten April und Mai) an Ort und Stelle zum Studium der Organisation und Metode des Zeichen- resp. Modellirunterrichts besagter Anstalten und Berichterstattung an die Kommission auf Mitte August 1887 verlangt; die nähere Umgrenzung der Aufgabe wird nach Entscheid über die Bewerbung von der Kommission festgestellt werden.

Die Anmeldungen sind mit Einschluss der nötigen Ausweise über Studiengang und gegenwärtige fachmännische Betätigung bis zum 28. Februar 1887 an das unterzeichnete Aktuariat einzusenden.

Küssnacht, Kt. Zürich, 28. Januar 1887.

Namens der Spezialkommission
der Schweiz. Gemeinnüzigen Gesellschaft für gewerbl. Fortbildungsschulwesen,
Der Aktuar:
Dr. **O. Hunziker**, Seminarlehrer.

Inserate.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Müller'sche Schönschreibhefte.

Neun Hefte in deutscher und acht Hefte in lateinischer Schrift à 10 Pf.
Drei Hefte, Geschäftsaufsäze enthaltend, à 12 Pf.
Der Pestalozzi-Verein ist an dem Absaz der Müller'schen Hefte mitbeteiligt.
Probesortimente versendet *unberechnet* und *portofrei* die Verlagsbuchhandlung. 10/4

POPULAIRE LEHRMITTELSAMMLUNG.

10/10 Verzeichnis gratis. **Hermann Bernhard**, Leipzig.

Zu verkaufen:

Bei Herrn **Benire**, Wallgasse 4 in Bern, sind **8 fast neue dreipläzige Schultische** (Bernersystem) zu billigem Preise zu verkaufen.

Stämpfli'sche Buchdrukerei.